

# SCHAUPLATZ OBST & GARTEN

## FREIRÄUME IM GÖFNER ORTSZENTRUM

Die Tatsache, dass Göfis mitten im Dorfzentrum unverbaute und teilweise unbenutzte Flächen hat, die sich kreisförmig um die zentralen Gebäude reihen, ist wohl eine absolute Besonderheit weltweit. So entstand die Idee, diese im Besitz der Gemeinde und der Pfarre befindlichen Flächen zu einem Schauplatz zu gestalten, in dem Erleben, Nutzen und Genießen der Natur im Dorfzentrum möglich wird.

Im Sinne der Ortsbildaufwertung und des Erhalts des Kulturerbes Streuobst/Hochstamm setzt sich die Projektgruppe Schauplatz Obst & Garten zum Ziel, diese Flächen durch verschiedene Maßnahmen wie Ergänzungspflanzungen von Obstbäumen und Beeresträuchern, der Ausbildung von Naturwiesen (Biodiversität, regionale und lokale Wildpflanzen, Bienenpflanzen), Schaffung von Gartenflächen und durch Begehbarmachung und Beschreibung in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu bringen und den Ortskern mit einer naturnahen Gestaltung dieser Flächen zu bereichern. Ein wichtiges Prinzip dabei ist, mit möglichst wenigen Veränderungen ein Höchstmaß an Wirkung zu erzielen. Es wird angestrebt, durch gemeinschaftliche Nutzung Anregungen und Kenntnisse für eigenes Handeln zu vermitteln und die Wertschätzung sowie das Qualitätsbewusstsein in Hinblick auf die vor Ort gewachsenen Früchte und Pflanzen zu erhöhen.

## DEN NATÜRLICHEN KREISLAUF IM JAHRESRHYTHMUS MITERLEBEN

Das Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt und soll durch diverse bewusstseinsbildende Maßnahmen eine hohe Akzeptanz und Identifikation in der Bevölkerung erfahren. Beispielsweise soll neben der Benennung und Beschreibung des bestehenden Baumbestands Augenmerk auf die Pflege und Nutzung bestehender und ergänzter Bepflanzung Wert gelegt werden. Ein zusätzlicher wichtiger

Bestandteil des Projekts widmet sich der Verwertung des Ernteertrags mit dem Zweck, den natürlichen Kreislauf im Jahresrhythmus zu schließen, indem das Pflanzen > Pflegen > Ernten > Genießen > Wertschätzen erlebnisorientiert erfahrbar gemacht wird. Um der Verantwortung nach „Enkeltauglichkeit“ nachzukommen, ist die Mitwirkung von Vereinen, Eltern, Jugendlichen und Schülern wesentlicher Bestandteil des Projektes. Diese Partizipation ist eine wesentliche Grundlage im gesamten Prozess und soll eine nutzungsorientierte Einbindung interessierter Bürger ermöglichen.

## WAS SOLL DER SCHAUPLATZ OBST & GARTEN ERMÖGLICHEN?

- > Lehr- und Lerngarten: Gemeinsame Pflege und Verwertung sollen betrachtendes und lehrreiches Verweilen inmitten von Natur rund um das Ortszentrum ermöglichen.
- > Nutzgarten: Baumpatenschaften und Gemeinschaftsgärten bieten die Möglichkeit zu Eigenversorgung mit Obst und Gemüse.
- > Attraktive Gestaltung: Mit Sitzplätzen für betrachtendes Verweilen inmitten der Natur und Wegführungen sollen Begegnungsräume für Kinder, Jugendliche und Familien entstehen.
- > Erlebnis- und Tiergarten: Die Naturvielfalt auf übersichtlich begrenztem Raum soll erfahrbar werden, Futterlöcher für Bienen sollen abgedeckt werden und der Lebensraum für Vögel, Schmetterlinge, Insekten, Igel und andere Tiere ausgeweitet werden.
- > Genussgarten: Durch die Möglichkeit, die auf den ausgewiesenen Bereichen gewachsenen Früchte probieren und genießen zu können, soll das Bewusstsein für die Qualität der regionalen Lebensmittel gestärkt werden.
- > Beschilderung: Die Bereiche im Zentrum sollen durch einen durchgängigen Kulturweg zum Spazieren und Sich-Begegnen einladen. Die die Wegränder säumenden Pflanzen und Objekte sollen beschildert werden, um den Besuchern

sachliche, historische, kulturelle und nutzungsorientierte Informationen zu geben.

Das Projekt wird ideal ergänzt durch die Einrichtung Bugo und die Neugestaltung der angrenzenden buog-Wiese und fügt sich bestens ein in den Rahmen des Spiel- und Freiraumkonzeptes der Gemeinde Göfis.

Helmut Sonderegger, Projektleiter  
Schauplatz Obst & Garten

## HOCHSTAMM-OBSTBAUM-ERHEBUNG

Im Jahr 2002 erfolgte die erste Erhebung von Hochstamm-Obstbäumen. Die zahlenmäßig erhobenen Bäume wurden in digitale Pläne übertragen. Damals betrug die Anzahl 2.209 Obstbäume. Im Jahr 2011 führten Willi Huber und Nikolaus Peer ehrenamtlich und mit viel Engagement eine Überarbeitung durch und zählten insgesamt 1.377 Obstbäume. Bedauerlicherweise erfolgte in diesem Zeitraum ein Abgang von 38 Prozent der Hochstamm-Obstbäume in der Gemeinde Göfis. Insgesamt wurden von den noch bestehenden Hochstamm-Obstbäumen bis dato über 80 Sorten bestimmt, davon 46 Apfel-, 25 Birnen-, vier Kirschen- und vier Zwetschgensorten sowie je eine Edelkastanie und eine Nusssorte.

Obst, das natürliche Produkt aus unserer Region, gewinnt wieder mehr an Wertschätzung und wird neben Tafelobst besonders als Süßmost und Gärmost u.v.m. verarbeitet. Mit Begeisterung werden köstliche Moste erzeugt. Von der hohen Qualität der Moste konnten sich auch die vielen Besucher bei der heurigen Gölfner Mostverkostung im Gemeindegarten überzeugen.



# IN ZUKUNFT BUNT UND ARTENREICH

So nennt sich ein Vernetzungsprojekt der Abteilung Umweltschutz des Landes Vorarlberg. Es ist ein Projekt bei dem Gemeinden ihr Wissen um die Gestaltung und Pflege von naturnahen Straßenrändern und Blumenwiesen erweitern können und über drei Jahre bei der Anlage und Pflege begleitet werden. Durch die Verwendung von heimischen Pflanzen und Schaffung von mageren Standorten kann auch im Siedlungsraum ein aktiver Beitrag zur Sicherung der Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren und für unsere Lebensqualität geleistet werden.

Auch die Gemeinde Göfis beteiligt sich an diesem Projekt mit der Wiese vor der Volksschule Kirchdorf. Um die Pflanzenvielfalt zu erfassen, wurde die Wiese erst Anfang Juli dieses Jahres das erste Mal gemäht. Eine Möglichkeit, die Artenvielfalt einer heimischen Magerwiese zu erreichen, ist eine Mähgutübertragung oder eine Einsaat mit Heublumen. Da es in Göfis noch einige Magerwiesen, wie z. B. in Pfitz beim Gritscha-Bühel gibt, dafür erhielt Karl Mathis sogar eine Auszeichnung für seine Bewirtschaftung und die Artenvielfalt. Es kann dort Saatgut gewonnen und auf der Projektwiese bei der Volksschule eingebracht werden.

Eine monatliche Begehung, laufende Dokumentation und Erfahrungsaustausch mit BürgerInnen, werden sicherlich noch einige Ideen zutage bringen und die Wiese zur wirklichen Projektwiese erheben.



Eine Wildblumenwiese soll zum Verweilen, Lernen und Schauen einladen. Sie bietet Lebensraum für Tiere und seltene heimische Pflanzen und braucht keine Düngung und keinen Herbizid-Einsatz.

Margareta Baldessari

LAFUENDE INFORMATIONEN GIBT ES UNTER  
> [www.goefis.at](http://www.goefis.at) / **Bürgerservice / Umwelt / In Zukunft bunt und artenreich**

## SPIEL- UND FREIRAUM BEI DER VOLKSSCHULE AGASELLA

Die Idee, im Bereich des Schulgeländes der Volksschule Agasella einen Garten und somit einen erweiterten Freiraum für Kinder zu gestalten, hat nun Form angenommen.

Direktorin Marlis Dobler und Margareta Baldessari nahmen das neue Spiel- und Freiraumkonzept der Gemeinde Göfis zum Anlass, die Volksschule Agasella mit einem Schulgarten zu bereichern. In mehreren Sitzungen wurden Wünsche und Bedürfnisse von Schülern, LehrerInnen und Kindergärtnerinnen erhoben. Gemeinsam mit Bertram Sonderegger wurde ein Gartenkonzept erstellt und in Form eines Gartenplanes dem Gemeindevorstand zur Genehmigung vorgelegt.

Die Initiative wurde vom Gemeindevorstand begrüßt und als weiteres Detailprojekt genehmigt.

Ziel des Gartenprojektes ist es, die Arbeiten möglichst in Eigenregie und Eigeninitiative umzusetzen. Dabei sind Ideen und Mitarbeit von Schülereltern herzlich willkommen. Idealerweise arbeiten Väter, Mütter und Kinder und LehrerInnen an der Umsetzung

zusammen. Direktorin Marlis Dobler übernimmt dabei die Koordination und Information der Eltern.

Bei einem Elternabend wurde der Gartenplan den interessierten Eltern vorgestellt.



Wie die Eintragungen auf der Mitarbeiterliste deutlich zeigten, fanden die Gartenidee und die Einladung zur Mitarbeit bei den anwesenden Eltern ein erfreuliches Echo.

Die Umsetzung der Details soll nun in mehreren Etappen erfolgen. Bereits Ende Mai dieses Jahres wurden die nötigen Anpassungs- und Planearbeiten durchgeführt. Im hinteren Bereich auf

der Südseite schafft ein befestigter Platz neue Unterrichtsmöglichkeiten im Freien und es wächst bereits eine Wildblumenwiese.

Anfang Juni war der Start mit dem Ansäen dieser Wildblumenwiese. Kinder kamen mit ihren Eltern und halfen fleißig mit. Simone Hämmerle, die als Fachfrau für naturnahen Landschaftsbau das Projekt begleitet, gab wertvolle Tipps zur Gestaltung der Wildblumenwiese. Aus dem einen Lichtschachtbereich ist ein Gartenbeet geworden, das von den Kindern mit jungen Erdbeerpflanzen bestückt wurde. Es wurde eifrig gehackt, gesät, gegossen und die Kinder freuten sich schon beim Setzen der Erdbeerpflanzen auf die Früchte. Der Dank gilt allen Beteiligten!



Die weiteren Projekte, wie Anlage des Beerengartens, Weidenlaube etc., werden nach den Ferien mit neuen Kräften angegangen.

Margareta Baldessari, für das Projektteam